

Die Russische Chorgesellschaft und die Erziehung von Kindern zum Massengesang in der Russischen Föderation in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Elena Shchapova

Die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Russischen Föderation war geprägt von einer Reihe signifikanter Erfolge im Bereich von Choraufführungen mit Kindern. Dank der Aktivität der gesamtrussischen Chorgesellschaft (ACS: 1957-1987) gab es große Erfolge sowohl auf dem Gebiet der Wissenschaft als auch der praktischen Anwendung vorliegender theoretischer Kenntnisse.

Zunächst vergrößerte sich im Bereich der professionellen Erziehung das Netzwerk an Musikausbildungsinstitutionen, wo Gesangslehrer und Kinderchorleiter ausgebildet wurden, und an den Universitäten wurden Abteilungen "Abendkurse und Fernstudium" eingerichtet, spezialisiert auf Cultural Studies. Mitte der 1980er Jahre hatte sich die Anzahl an spezialisierten Lehrern in den Schulen in ganz Russland mehr als verdoppelt. So gab es zum Beispiel in Magnitogorsk in dieser Zeit 134 Kinderchöre in 57 städtischen Schulen, und 1986 bestand der Massenchor zum Maifestival aus nicht weniger als 1000 Schulkindern. ACS etablierte diese Methoden in allen regionalen Zentren, in Vladivostok, Novosibirsk, Petrozavodsk,

Sverdlovsk, Suzdal und in anderen Städten.

Um die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und die aktuellen Methoden der Kindererziehung unter das Volk zu bringen, initiierte der ACS Entwicklungsprogramme über seine verschiedenen Sektionen, die neben anderem die Kinderchöre betreuten. In der Sektion Moskau wurde ein Diskussionsclub "Tuning Fork" für Chorleiter ins Leben gerufen unter der Leitung des berühmten Komponisten und Chorleiters Georgy Struve. "Tuning Fork" wurde dann zu einer nationalen Initiative. Um außerplanmäßige Choraktivitäten weiterzuentwickeln, sicherte der ACS die wissenschaftliche und erzieherische Unterstützung von Kinderchorvereinigungen in öffentlichen und in Musikschulen, außerschulischen Institutionen, Clubs und Kulturhäusern. Aus erzieherischer Sicht war die Erfahrung der Kinderchorstudios am vielversprechendsten und angemessensten. Das Kinderchorstudio "Pioneriya" wurde 1953 von Georgy Struve aus einem Schulchor herausgegründet. Es wurde ein kreatives Laboratorium und ein Modell für ähnliche Vereine überall im Land.



*Chorus Studio Pioneriya; conductor
Georgy Struve*

Einige Jahre nach der Gründung des ACS gab es als Nebenstellen schon 38 Kinderchorstudios und etwa 200 Chormusikschulen, die

zu regionalen und lokalen Zentren für die praktische Einrichtung von neuen Methoden wurden, um Kinderchöre zu entwickeln. Die Pädagogen dieser Studios unterstützten ländliche und städtische Sekundarschulen durch offene Unterrichtsstunden, Meisterklassen und Konzerte. Die Kreativität eines Kinderchorstudios war gekennzeichnet durch eine große Erfahrung durch die Teilnahme an Konzerten, Tourneen und Sommerchorfreizeiten.

Der streng wissenschaftliche und erzieherische Rahmen führte zu vielen erfolgreichen Kinderchorstudios mit beständigen Aktivitäten, die halfen, die schwierigen Zeiten zu überwinden, in denen das Land erste Schritte in eine neue ökonomische Zukunft beschrift. Einige der in diesen Jahren entstandenen Studios bieten heute noch erzieherische und musikalische Aktivitäten an. Dutzende von Chorstudios in ganz Russland wurden in der Folge umgewandelt in Musik- und Kunstschulen.

Die hohe Qualität der Kinderchoraufführungen belebte auch die Arbeit führender russischer Komponisten. Der Umfang und die Komplexität des Repertoires für Kinderchöre haben sich deutlich erweitert, von Chorzyklen und Liedern für Filme und Cartoons bis hin zu Oratorien, Kantaten, Opern und Kindermusicals. Festivals für Kinderchormusik, Kinderchorwettbewerbe für ganz Russland oder die gesamte Föderation, Shows und Wettbewerbe für Schulchöre wurden veranstaltet; außerdem gab es große Festivals für Kinderlieder in Kazan, Perm, Vladivostok und Moskau.

In den späten 1970er Jahren gab es in der UdSSR mehr als 600 Chorschulen und -studios. Die 1980er Jahre könnte man als die Jahre des Aufstiegs der Kinderchöre bezeichnen, da ihre Popularität in dieser Zeit signifikant anstieg. In den 64.168 Schulen der russischen Föderation gab es etwa 18.000 Grundorganisationen des ACS, und eine große Anzahl von Kinderchören erreichte ein sehr hohes Niveau. Unter den berühmtesten gab es den Kinderchor des Instituts für Kunsterziehung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften

der UdSSR (unter der Leitung von Vladislav Sokolov), den Kinderchor des Leningrader Fernsehens und Rundfunks (Dirigent – Yuri Slavitsky), den erweiterten Kinderchor des Fernsehens und Rundfunks der UdSSR (geleitet von Victor Popov), den Knabenchor "Skylark" aus Magnitogorsk (Leiterin: Marina Nikotina) und das Lied- und Tanz-Ensemble des Moskauer Stadtpalastes der Jungen Pioniere und Schulkinder auf den Leninbergen unter der Leitung von Vladimir Loktev. Aufgrund einer deutlichen Steigerung der Erziehungsqualität wurden russische Kinderchöre auf der 9. Internationalen Konferenz für Musikerziehung 1970 sehr hoch gelobt.



Big Children's Choir of TV and radio of USSR

Kinderchoraufführungen in der UdSSR hätten nicht ein solch eindrucksvolles Level erreicht ohne die grundlegenden Studien der Kinderstimme durch Physiologen, Phonetiker und Erzieher und die Förderung und Integration dieser Errungenschaften in die Erziehungsprogramme. Die Resultate zeigen, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse von damals Bedeutung und Wert bis heute behalten haben.



Shchapova Elena Vladimirovna (geboren 1971) Chorleiterin und sozial engagiert, Doktorin der Kunstwissenschaften. Sie ist Vize-Rektorin für Konzertarbeit und Öffentlichkeitsarbeit an der V.S. Popov-Akademie für Chorkunst. Daneben publiziert sie zu Geschichte und Theorie von Chormusik und veröffentlichte das Buch "Gesamtrussische Chorgesellschaft: Ein Blick zurück" (2013) E-Mail: elenas5@yandex.ru

Übersetzt aus dem Englischen von Martina Pratsch, Schweiz

Redigiert von Karen Bradberry, Australien